Lykische Provincialmünzen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6. Br. 19. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ *r.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΔΟΜΙΤΙ *l.*, ΑΝΟΥ ΣΕΒΑ *r.* und *unten,* im Felde *l.* ΑΡ/Τ, *r.* Ε/Η. Stehende *Arete* in kurzem Chiton linkshin, die Rechte am Scepter oder Speer, die Linke mit Gewand an der Seite.

M. S.

Ein anderes Beispiel der personificierten Ἀρετή ist bis jetzt auf Münzen nicht bekannt. Die Aufschrift der Rückseite entspricht der römischen « Virtus Domitiani Augusti ». Der nicht genannte Prägeort könnte eine der bithynischen Städte sein.

III. Lykische Provincialmünzen

1. S. 18. — .....ΚΛΑΥΔΙΟC ΚΑΙCΑΡ CЄΒΑ[CTOC]. Kopf des Claudius mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΓЄΡΜΑΝΙΚΟC *l.*, ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ *r.*, im Felde Λ | Υ. *Lyra.*

Paris. Mionnet III 430, 1 u. Suppl. VII 2, 3.

Gr. 2,27. *Brit. Museum Kat. Lykia* 38, 5 Taf. IX 10.

2. S. 18. — Ebenso, mit [ΤΙΒЄΡ]ΙΟC ΚΛΑΥΔΙΟC u. s. w.

℞. Ebenso, ohne ΛΥ.

Gr. 2,95. Mauromichalis, *Journ. int. de num.* VI 1903, 187 Nr. 73 Taf. XI 14.

3. S. 20. — ΤΙΒЄΡΙΟC ΚΛΑΥΔΙΟC ΚΑΙCΑΡ CЄΒΑ[CTOC]. Kopf ebenso.

℞. Aufschrift ebenso. Stehender *Apollon* mit entblösster rechter Schulter linkshin, Lorbeerzweig in der vorgestreckten Rechten, die gesenkte Linke am Gewand.

Gr. 2,42. Mauromichalis a. a. O. Nr. 72 Taf. XI 13.

4. S. 18. — Ebenso; die Figur scheint hier völlig bekleidet zu sein, mit der Linken das Gewand zu heben und daher *Elpis* darzustellen.

Mionnet VI 676, 435; Svoronos, *Monnaies de la Crète* 336, 12 Taf. XXXII 10.

Vgl. ferner die unzuverlässigen Beschreibungen Sestini's, *Lett. num. cont.* III 83, 1 : « Göttin mit zwei Aehren in der Rechten und Stäbchen in der gesenkten Linken », und *Mus. Hedervar.* II 248, 2 : « Stehender Kaiser in Toga linkshin, die Rechte erhoben, in der gesenkten Linken Lituus und daneben ΛΥ ».

5. S. 18. — Ebenso.

℞. Aufschrift ebenso. Stehende *Artemis* in kurzem Doppelchiton von vorn, die Rechte gesenkt, die Linke an der Fackel.

Gr. 2,10 (Loch). Berlin (m. S.). Svoronos a. a. O. 336, 10 Taf. XXXII 9.

6. S. 18. — Ebenso.

℞. Aufschrift ebenso. Schreitende *Artemis* rechtshin, Pfeil (?) in der gesenkten Rechten, in der vorgestreckten Linken Bogen.

Gr. 2,40. Svoronos a. a. O. 336, 11, beide Seiten ungenau beschrieben.

Nach Webster, *Num. Chron.* 1861, 219 Lycia 1 und *Kat. O. Borrell* 1861 Nr. 67 soll es eine Kupfermünze von der Grösse und mit dem Kopfe und den Aufschriften

der vorstehenden Silbermünzen geben, auf deren Rückseite der *reitende Kaiser* dargestellt ist. Vielleicht eine subaerate Prägung.

7. Br. 31. — ΤΙΒΕΡΙΟΣ ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ. Kopf des Claudius linkshin.

℞. ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΠΑΤΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟΣ. Stehender *Apollon* in langem Gewand linkshin, Zweig (?) in der vorgestreckten Rechten, *Bogen* in der gesenkten Linken.

Gr. 15,23. *Brit. Mus.* Hill, *Num. Chron.* 1903, 401 Abb.

8. Br. 24. — Ebenso.

Gr. 8,70. Berlin (m. S.). Svoronos, *Monnaies de la Crète* 337, 15 Taf. XXXII 16.

Von diesen Münzen weichen die folgenden bloss durch die Typen der Rückseiten ab.

9. Br. 30. — Ebenso mit stehender *Artemis* in kurzem Doppelchiton von vorn, Kopf rechtshin, *Handfackel* in der Rechten, *Nike* linkshin auf der Linken; zur linken Seite der Göttin stehender *Hirsch* rechtshin, den Kopf zurückwendend.

Gr. 14,90. M. S. *Taf. III* Nr. 2.

10. Br. 24. — Ebenso.

Gr. 7,15. Berlin (m. S.). Svoronos a. a. O. 336, 14 Taf. XXXII 15. *Num. Chron.* 1861, 219 Lycia 2; *Kat. O. Borrell* 1851 Nr. 67.

11. Br. 31. — Ebenso. *Tempelfront* mit zwei Säulen, Akroterienschmuck, Adler im Giebelfelde und Stufen zum Eingang; zwischen den Säulen das *Cultbild* der Göttin von *Myra* von vorn und das Symbol in Form O links zu seinen Füssen.

Gr. 15,80. *Brit. Mus.* Hill, *Num. Chron.* 1903, 400 Abb.

12. Br. 24. — Ebenso.

Paris. Svoronos a. a. O. 337, 17 (angeblich Artemis Ephesia) Taf. XXXII 18.

13. Br. 31. — Ebenso. Stehende *Eleutheria* rechtshin, Gewandfalten und Mütze in der Rechten, die Linke vorgestreckt.

Gr. 15,80. Berlin (m. S.).

14. Br. 26-24. — Ebenso.

Wien. Eckhel, *D. n. v.* VI 246; Svoronos a. a. O. 337, 16 Taf. XXXII 17.

Gr. 8,10. Berlin, Pinder und Friedländer, Beiträge 1851, 84, 50.
Leake, *Num. Hell. As. Gr.* 133 mit angebl. ΤΕΡΜΗ.... statt ΓΕΡΜΑ...

» 6,05. *Brit. Mus.* Hill, *Num. Chron.* 1903, 402.
Mauromichalis, *Journ. int. de num.* VI 1903, 180, 14 (Kreta).

15. Br. 25-23. — Ebenso. Behelmter und gepanzerter *Reiter* im Galop rechtshin, den Speer in der Rechten zückend, Schild am linken Arm; dahinter auf einem Postament *Statue,* bekränzt (mit Strahlen ?) in kurzem Chiton oder Panzer, in der erhobenen Rechten Waffe, in der Linken Schale (?).

Paris; vgl. Mionnet VI 676, 436.
Svoronos a. a. O. 337, 18 Taf. XXXII 19.

Gr. 7,27. *Brit. Mus.* Hill a. a. O. 403.
Mauromichalis a. a. O. 180, 15 Taf. XI 3 (Kreta).

» 8,55. Mus. Winterthur.
Vgl. Webster, *Num. Chron.* 1861, 219 Lycia 3.

16. Br. 16. — ΤΙΒΕΡΙΟΣ ΚΛΑΥΔΙΟΣ.... *Dreifuss.*

℞. ΛΥ *unten.* Zwei verschlungene *Hände*, darüber *Mohnstengel* zwischen zwei *Aehren.*

Inv. Waddington n. 3011.

Die Zusammengehörigkeit der hier beschriebenen, bisher in ihrer Mehrzahl Kreta zugetheilten Silber- und Kupfermünzen geht aus der Gleichförmigkeit ihrer Aufschriften, ihre lykische Herkunft aus der Bezeichnung ΛΥ der Drachme Nr. 1 und dem kürzlich von Hill erkannten myreischen Cultbild der Bronzen Nr. 11 u. 12 hervor[1]. Auch Apollon, die Lyra und der Reiter sind als lykische Münzbilder bekannt. Den Darstellungen der Eleutheria und der Elpis dagegen haben als Vorbilder die römischen Kupferprägungen des Claudius aus dem Beginne seiner Regierung (41 n. Chr.) gedient[2]. Diese Anlehnung an Rom und der epigraphische Charakter der Claudiusmünzen lassen diese als *kaiserliche Prägung* erkennen, die nach der Auflösung des lykischen Bundes im J. 43 und der gleichzeitigen Einrichtung der Provinz Lykien Pamphylien stattfinden konnte. Sie scheint von kurzer Dauer gewesen und nur noch einmal am Ausgange des ersten Jahrhunderts während weniger Jahre (95-99) aufgenommen worden zu sein. Denn die lykischen Münzen der Kaiser Domitian, Nerva und Traian führen wie die des Claudius und wie die Mehrzahl der Reichsmünzen von Kaisareia und der syrischen Provinzen als Aufschriften bloss die auf Vorder- und Rückseite vertheilten Namen und Titel der Kaiser, niemals Stadtnamen. Auch die Bezeichnung ΛΥ kommt nur ausnahmsweise vor, auf einer oder zwei Münzen des Claudius und einer des Nerva.

Die lykischen Prägungen mit Kaiserbildnissen unterscheiden sich demnach in :

1. *Bundesmünzen* mit dem Kopfe des Augustus (Kragos, Kyaneai, Masikytes, Tlos).

2. *Provincialmünzen* des Claudius vom J. 43 an, des Domitian vom J. 95 (ЄΤΟVC ΙΔ VΠΑΤΟV ΙΖ), des Nerva

[1] *Num. Chron.* 1903, 400.
[2] Cohen I² 254, 47; 257, 85.

vom J. 97 (ΥΠΑΤΟΥ ΤΡΙΤΟΥ) und des Traian von den J. 98 u. 99 (ΥΠΑΤ. Β).

3. *Stadtmünzen* der drei im Norden des Landes gelegenen Städte Termessos bei Oinoanda mit Augustus und Tiberius, Bubon mit Augustus und Balbura mit Caligula; ferner von zwanzig verschiedenen lykischen Städten mit den Bildnissen Gordian's und der Tranquillina (241-244)[1].

Den Münzen aus der Periode von Traian bis Gordian, die man bisher lykischen Städten zutheilte, ist ausnahmslos mit Mistrauen zu begegnen. Die von Myra mit Pius und Plautilla[2] sind nirgends nachzuweisen, die mit Caracalla und angeblich ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΩϹ ΜΥΡΕΩΝ ist von Isaura[3], und die Aufschrift der angeblichen Münze von Araxa mit Hadrian ist gefälscht[4].

Bei dieser Gelegenheit sei auch Mionnet Suppl. VII 11, 41 mit ΕΠΙ ΟΝΗϹΙΜΟΥ | ΛΙΜΥΡΕΩΝ berichtigt; das Stück ist nämlich kilikisch und der Einwohnername ϹΕΛΕΥ ΚΕΩΝ zu lesen[5].

Während der Drucklegung der vorstehenden Berichtigungen erscheint *Zeitschr. f. Num.* XXV, 45 ff. Regling's treffliche Notiz über den gleichen Gegenstand, deren Resultat mit dem hier erzielten übereinstimmt. S. 46 III ist ein mir noch unbekannter Typus der Kupfermünze des Claudius verzeichnet, Leto mit den Kindern.

---

[1] Akalissos, Antiphellos, Aperlai, Arykanda, Balbura, Choma, Gagai, Kandyba, Korydalla, Kyaneai, Limyra, Myra, Olympos, Patara, Phaselis, Phellos, Podalia, Rodiapolis, Tlos, Trebenna.

[2] Mionnet III 438, 44 u. 45 (nach Vaillant).

[3] Sabatier, *Rev. belge* 1860 Taf. IV 4.

[4] *Z. f. Num.* XV, 45 (aus *Kat. Whittal* 1884 n. 1175). Auch die autonome Mionnet VII 6, 18, auf der nur Α nicht ΑΡΑ zu lesen ist, gehört nicht hierher. Von Araxa scheinen also keine Münzen bekannt zu sein.

[5] Vgl. ähnliche gleichzeitige Stücke Imhoof-Blumer *Monn. grecques* 363, 45 und *Inv. Waddington* Nr. 4447.